

Sonne liefert die Hälfte des Strombedarfs

Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach der wiederaufgebauten Produktions- und Lagerhalle deckt nach Angaben von Betriebsleiter Mathias Eilers die Hälfte des Strombedarfs ab. Daher sei die Lieferung der elektrischen Energie durch die Sonne kein Luxus, sondern angesichts der hohen Energiekosten eine wirtschaftliche Notwendigkeit.

Mit der Fotovoltaikanlage in Verbindung mit drei Heizwerken produziert das Sägewerks- und Holzgroßhandelsunternehmen 95 Prozent seines Energiebedarfs selbst. Bei der neuen Fotovoltaikanlage habe Fehrensens auch noch mehr in den Brandschutz investiert, beispielsweise in eine Brandmeldeanlage.

Die neue Halle ist das Kernstück der Investition, dort werden Buchen- und Eichenhölzer, die zuvor getrocknet wurden, gelagert. Um die hochwertigen Hölzer – ein Kubikmeter Buche kostet 400 bis 500 Euro – gegen Feuchtigkeit zu schützen, wurden die Wände der beiden hohen Lagerräume gedämmt.

Fehrensens bezieht sein Holz aus dem südniedersächsischen und nordhessischen Wald und liefert es in alle Welt. Über 40 Prozent des Holzes exportiert das Unternehmen inzwischen nach Asien, berichtet Firmenchef Wolf-Georg Fehrensens. Der Unternehmer hat in Zusammenarbeit mit seinem Cousin Fritz Fehrensens eine Vertriebsstruktur aufgebaut mit einem Büro in Shanghai und einem weiteren in Hann. Münden. (kri)

Firma Fehrensens hat es gepackt

Nach Großbrand im August 2010 baute das Unternehmen zerstörte Gebäude auf und investierte kräftig

VON HELMUT KRISCHMANN . . .

HEDEMÜNDEN. High Tech im Sägewerk: Mit einem roten und einem grünen Laserstrahl markiert Holzbearbeitungsmechaniker Jörg Kilian das Brett, um es Sekunden später per Knopfdruck elektronisch zuzuschneiden. Kilian arbeitet an einer neuen Zuschnittanlage im Werk II des Sägewerks und Holzgroßhandels Fehrensens in Hedemünden. Die alte Zuschnittanlage stand im vorigen Jahr noch im Hauptwerk am Graseweg, bis sie wie andere Geräte und Gebäude durch den Großbrand am 22. August 2010 zerstört wurde. Der Unternehmer und seine Mitarbeiter haben die Ärmel hochgekrempt, und in nur neun Monaten die niedergebrannte Produktionshalle wieder aufgebaut.

Aus dem Grund lud Fehrensens gestern Kunden, Handwerker, die die neue Halle errichtet haben, sowie Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Versorgungsbetriebe Hann. Münden zu einer kleinen Feier ein.

Über 3 Mio. Euro Schaden

„Heute ist ein freudiger Anlass“, sagte Unternehmer Fehrensens. Der 22. August 2010 hingegen sei der „größte Schicksalsschlag in der über 90-jährigen Geschichte der Firma“ gewesen. Ohne den beherzten Einsatz aller Rettungskräfte wäre der Schaden, der sich auf über drei Millionen Euro belief, noch viel höher ausgefallen, betonte Fehrensens. Die schnelle Hilfe der



Strom aus Sonnenenergie: Das Luftbild zeigt die riesige Fotovoltaikfläche auf dem Dach der wiederaufgebauten Produktions- und Lagerhalle am Graseweg. Gebäude und die Fotovoltaikanlage waren durch das Großfeuer im August 2010 zerstört worden. Luftbild: Rampfel

Rettungskräfte sei das erste große Glück nach dem Unglück gewesen. Durch den starken Wind, der an dem Tag aus verschiedenen Richtungen blies, sei die Brandbekämpfung schwer und gefährlich für die Feuerwehrleute

gewesen. Die Brandursache bleibt ungeklärt, trotz intensiver Ermittlungen von fünf Gutachtern und Experten des Landeskriminalamtes. Mit großer Wahrscheinlichkeit sei es ein technischer Defekt gewesen, so Wolf-Georg Fehrensens. Die Abwicklung des Schadens mit der Versicherung sei seriös verlaufen.

„Heute ist ein freudiger Anlass.“

WOLF-GEORG FEHRENSENS

Fehrensens Dank ging ebenso an Mitarbeiter der Stadtverwaltung Hann. Münden für die schnelle und unbürokratische Baugenehmigung („Ich bin stolz ein Mündener Bürger zu sein“) sowie an die Handwerker, die die neuen Gebäude errichtet haben. Der Chef dankte aber auch seinen über 40 Mitarbeitern, allen voran Betriebsleiter Mathias Eilers. Sie hätten Überstunden geleistet, samstags und teilweise sonntags gearbeitet, um die Aufträge zu erledigen.

Bürgermeister Klaus Burhenne sagte, mit dem Neubau



Millimetergenau: Per Computer, rechts die Elektronik, schneidet Jörg Kilian das Brett zu. Mit Laserstrahlen hatte der ausgebildete Holzbearbeitungsmechaniker zuvor die Stellen markiert, an denen er das Holz zuschneiden will. Fotos: Kruschmann

der Halle sei eine neue Epoche in der Geschichte dieses für Hann. Münden wichtigen Betriebes angebrochen. Der Bürgermeister ging auch nochmal auf die Brandbekämpfung und lobte den Einsatz der fast 500

Rettungskräfte aus der ganzen Region, die an jenem denkwürdigen Augustsonntag im Einsatz waren. Er wünsche der Firma Fehrensens für die Zukunft alles Gute.

BERICHT LINKS



70.000 Zuschauer, 10.021 Läufer, 1.080 Helfer, grenzenlose Begeisterung

E.ON Mitte Vertrieb sagt Danke!

Herzlichen Dank an alle, die den 5. E.ON Mitte Kassel Marathon zu einem herausragenden Ereignis gemacht haben: das Organisations- und Helferteam um Winfried Aufenanger, die aktiven Teilnehmer aus Nah und Fern, die Stadt Kassel, die Polizei, das Rote Kreuz, alle weiteren Sponsoren und nicht zuletzt die vielen Menschen aus der Region, die bei der Veranstaltung angespornt, mitgefiebert und gefeiert haben.

Wir freuen uns mit Ihnen auf den E.ON Mitte Kassel Marathon im Jahr 2012. Bleiben Sie fit und gesund!

www.eon.de



powered by E.ON Mitte Vertrieb

e-on | Mitte



Investiert in moderne Technik: Unternehmer Wolf-Georg Fehrensens (links) zeigt Bürgermeister Klaus Burhenne (zweiter von links) und Hedemündens Ortsbürgermeister Udo Bethke die neue Anlage zum Aufmessen des Holzes. Rechts im Bild Mathias Eilers, Betriebsleiter der Firma Fehrensens.